



Weingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Tel.-Adr.: **Weinzeitung Destr.**

Expedition: **Destr.** im Rheingau, Marktstraße 9.

Telefon Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658*) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mf. 1.60** pro Quartal excl. Postgelb; durch die Expedition gegen portofreie Einzahlung von **Mf. 1.89** in Deutschland, **Mf. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Nachnahme:** in der Expedition zu Destr., sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Jr. 3.

Destr., Sonntag, den 22. März.

1903.

Probe-Nummer.

Inhalts-Verzeichnis: „Warnung vor zwei neuen Schnellklärmitteln“ von Dr. Karl Windisch, Geisenheim a. Rh. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Aus Oesterreich-Ungarn. — Wein-Versteigerungen der kommenden Woche. — Resultate von Wein-Versteigerungen. — Verschiedenes. — Anzeigen. — Beilage: Neuerungen in der Metallspindel- und Kellerei-Maschinen-Fabrikation. — Anzeigen.

Warnung vor zwei neuen Schnellklärmitteln.

Von

Dr. Karl Windisch, Geisenheim a. Rh.

Das vollständige Klären der Weine ist eine Sache, die dem Weinhändler häufig viele Beschwerden macht. Da die Abnehmer den größten Wert auf die völlige Klarheit der Weine legen, muß der Weinhändler auf jede Weise versuchen, die Weine blank zu machen. Von Zeit zu Zeit tauchen Klärmittel im Handel auf, die in allen Fällen ihre Schuldigkeit tun und nie versagen sollen. Kein Wunder, daß die Praktiker solche Universalmittel probieren, auch wenn sie nicht wissen, woraus sie bestehen und ob sie nicht Stoffe enthalten, die dem Weine nach dem Weingesetz nicht zugesetzt werden dürfen. Zwei solcher neuer Klärmittel sind in der önochemischen Versuchsstation untersucht worden.

1. Heins' Schnellklärung.

Das von der Firma Jungnickel und Lohmann in Hamburg, ABC-Straße 36, in den Handel gebrachte patentierte Klärmittel besteht aus zwei Präparaten, von denen auf 100 Liter Wein je 100 ccm erforderlich sein sollen. Präparat 1 enthält eine klare Lösung von 11,42 g kristallisiertem Zinkvitriol (schwefelsaurem Zink), Präparat 2 eine klare, gelbe Lösung von 10,52 g kristallisiertem Ferrocyankalium in 100 ccm. Durch Vermischen der beiden Lösungen entsteht ein

voluminöser Niederschlag von Ferrocyanzink, der sich zu Boden setzt und dabei die Trübungen mit reißt. Mischt man gleiche Raumteile beider Lösungen mit einander, so wird alles Zink aus der Flüssigkeit gefällt und das Filtrat ist völlig frei von Zink. Das Ferrocyanzink ist aber in den Säuren des Weines etwas löslich. Der mit dem Heins'schen Schnellklärmittel geschönte Wein enthält daher Zink in Lösung; tatsächlich wurde in einem Trubweine, der den durch das Heins'sche Mittel verursachten Schöningstrub enthielt, eine recht erhebliche Menge Zink in Lösung gefunden. Die Zinksalze wirken in stärkerer Konzentration ätzend und gelten mit Recht als gesundheitschädlich. Auch kleine Mengen gehören nicht in Nahrungs- und Gemüsmittel und werden beanstandet. Es sei hier nur an die zinkhaltigen Apfelscheiben erinnert, die früher in den Handel gebracht wurden und wiederholt zu Anklagen und Verurteilungen der Käufer geführt haben. Wer daher Wein mit dem Heins'schen Schnellklärmittel schön und dadurch kleine Mengen Zink in den Wein bringt, setzt sich der Gefahr aus, daß er mit dem Strafgesetze in Konflikt gerät.

2. Schnellklärmittel „Bliß.“

Das von der Firma Max Münter in Hannover in den Handel gebrachte Schnellklärmittel „Bliß“ besteht ebenfalls aus zwei flüssigen Präparaten; zum Schönen von 100 Liter Süsswein sollen je 200 g, von 100 Liter gewöhnlichem Wein je 100 g der beiden Lösungen verwendet werden. Präparat A war eine farblose dickliche Flüssigkeit mit einem starken Bodensatz. Die klare Lösung enthielt in 100 ccm etwa 7 g kristallisiertem Zinkvitriol (schwefelsaures Zink), 1,25 g gelöste Hausenblase und 0,1 g Salizylsäure; der Bodensatz bestand aus ungelöster Hausenblase. Präparat B war eine stark alkalisch reagierende gelbliche Flüssigkeit, die in 100 ccm 3,22 g kristallisiertes Ferrocyankalium und 6 g kohlenstoffsaures Kali enthielt. Beim Vermischen gleicher Raumteile dieser Lösungen entsteht ein weißer, klärend wirkender Niederschlag, der aber nicht, wie bei dem Heins'schen Mittel, aus Ferrocyanzink besteht, sondern aus einer Mischung von Ferrocyanzink

und kohlenfauren Zink. Von diesen beiden Substanzen ist das kohlenfaure Zink in den Säuren des Weines wesentlich leichter löslich als das Ferrocyanzink. Weine, die mit dem Münster'schen Schnellklärmittel „Blitz“ geschönt worden sind, werden hiernach erheblich mehr Zink enthalten und eher zur Beanstandung führen als mit Heins' Schnellklärmittel geklärte Weine. Außerdem kommt die in dem Klärmittel „Blitz“ enthaltene Salizylsäure in den Wein und bleibt darin gelöst. Nach § 7 des Weingefetzes vom 24. Mai 1901 ist aber der Zusatz von Salizylsäure oder Mischungen, die Salizylsäure enthalten, zum Weine durchaus verboten; selbst der Zusatz kleinster Mengen Salizylsäure fällt unter dieses mit hoher Strafe bedrohte Verbot. Wer daher Münster's Schnellklärmittel „Blitz“ verwendet, verstößt gegen das Weingefetz. Die Ausrede, man habe nicht gewußt, daß das Klärmittel Salizylsäure, also einen verbotenen Stoff, enthält, gilt nicht als Entschuldigung; es liegt vielmehr ein strafbarer fahrlässiger Verstoß gegen das Weingefetz vor. Kein Weinproduzent oder Weinhändler sollte in der Kellereiwirtschaft Präparate anwenden, deren Zusammensetzung ihm nicht bekannt ist und von denen er nicht weiß, daß sie nur erlaubte Zusätze zum Weine enthalten. Es ist übrigens ganz unglaublich und unverantwortlich, daß eine Firma ein Salizylsäure enthaltendes Klärmittel in den Handel bringen und damit alle ihre Abnehmer der Gefahr der Bestrafung aussetzen kann.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

△ Mittelheim, 20. März. Daß trotz der letzten wenig rentablen Weinjahre gutgehaltene Weinberge immer noch nicht im Preise gesunken sind, zeigte die Weinbergsversteigerung der Michael Möhrlein Erben. Es kosteten 22 Ruten im Burkard Mk. 12.60, 21 Ruten im Stein Mk. 23, 24 Ruten auf der Haide Mk. 25.80, 22 Ruten im Söngen Mk. 13, 30 Ruten im Söngen Mk. 15, 16 Ruten Bachhausweg Mk. 30, 30 Ruten Sterzelpfad Mk. 18, 60 Ruten auf der Haide Mk. 39, 75 Ruten auf der Haide Mk. 25, 32 Ruten Laienhöllchen Mk. 29.10, 56 Ruten in der Rose Mk. 30, 32 Ruten in der Gessel Mk. 35.50, 46 Ruten auf der Haide Mk. 40.

△ Geisenheim, 18. März. Die beiden, von Frau Lothar Schädel zur Versteigerung gebrachten Weinberge im „Breibert“ und „Schorch“ gingen zum Preise von Mk. 13.70 bzw. Mk. 21.30 pro Meterrute in den Besitz des Johann Wiffler bzw. Adam Schenk hier über. Die zu gleicher Zeit der Versteigerung ausgelegten Weinberge der Erben Peter Kaufsch wurde infolge geringen Gebotes nicht zugeschlagen.

△ Hattenheim, 19. März. Durch die Weingroßhandlung W. Ruthe in Wiesbaden, erfolgte der Ankauf von 20 Halbstück 1900er 1901er und 1902er Weine bevorzugter Lagen — Markobrunner zc. aus dem Nilkens'schen Weingute in Eltville. Die Vermittlung geschah durch das Weinkommissionsgeschäft C. Stramitzer in Wiesbaden.

△ Hattenheim, 20. März. Der vorgesehene Vortrag über die Wein-Ausstellung in Hannover gelegentlich der am Sonntag im Gasthof Reß stattgefundenen General-Versammlung des „Vereins für die wirtschaftlichen Interesse des Rheingaus“ mußte wegen Ausbleibens des Referenten, Herrn Administrators Dern-Erbach, ausfallen. Der Herr Vorsitzende gibt Aufklärungen über die vorgenannte Ausstellung resp. über die geplante Weinkosthalle und Probe von Rheingauer Weinen. Neben der seit Jahren auf den deutschen landwirtschaftlichen Ausstellungen sich bewährten Weinkosthalle soll in Hannover eine „Weinprobe“ deutscher Weine stattfinden.

Es sei wünschenswert, wenn alle Orte des Rheingaus vertreten wären; es werden gratis je 6 Flaschen von einer Nummer gefordert. Die Weinprobe wird voraussichtlich am 11. Juni stattfinden. Bis jetzt sind folgende Proben angemeldet: Niederwalluf 1893er (Dr. Magdeburg), Eltville 1893er (Graf Elt) und 1897er (Schwedler-Meyer), Naenthal 1897er (Langwerth von Simmern), Neudorf 1895er (Val. Kindlinger), Hallgarten 1900er (Ed. Engelmann), Kiedrich 1900er (Dr. Weil), Hattenheim 1895er (Langwerth von Simmern), Destrich (Haus Stosch), Rudesheim 1900er (Wingerverein). Seit einigen Jahren hat es der Verein übernommen, auf den großen Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die Rheingauer Weine vorzuführen, und war dies im letzten Jahre in Mannheim recht gut gelungen. Um das Interesse für die rheinischen Weine weiter zu erhalten, bewilligte der Verein 250 Mk. zur Herstellung einer Rheingauer Weinbaukarte, welche als besondere Gabe des Vereins einer Broschüre „Der Weinbau im Rheingau“ von dem bekannten Weinfachman Herrn Koch in Mainz verfaßt, beigelegt werden soll.

△ Erbach, 18. März. Von verschiedenen Weingutsbesitzern Erbachs werden wir ersucht, den Artikel aus Erbach in No. 1 dahin zu berichtigen, daß es eine selbständige Gemarkung „Markobrunnen“ nicht gebe, die Lage Markobrunnen vielmehr der Gemarkung Erbach angehöre.

Aus Rheinhessen.

△ Bingen, 19. März. Der Weinhandel tritt mit dieser Woche in ein anderes Stadium ein und steht jetzt unter dem Zeichen der Frühjahrsversteigerungen. In diesem Monat werden hier 5 Weinversteigerungen abgehalten. Es gelangen auf dem Wege der Versteigerungen neben Rotweinen größere Posten Weißweine auf den Markt. Vertreten sind die Jahrgänge 1899—1901. Im freihändigen Geschäft fängt es an ruhiger zu werden, da sich das Interesse des Handels jetzt mehr den Weinversteigerungen zuwendet. Hier wechselten 7 Stück 1900er für 780—900 Mk. und einige Posten 1901er für 480—525 Mk. pro Stück den Besitz. In den Produktionsorten Grolsheim, Dietersheim, Horweiler und Genfingen wurden 1901er und 1902er in der Preislage von 340—380 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. Die Weinbergarbeiten nehmen von der Witterung begünstigt, einen raschen Fortgang.

△ Bingen, 20. März. Die diese Woche abgehaltenen Weinversteigerungen wurden von dem Auktionator August Ehringer aus Bingen geleitet wie auch die sonstigen Versteigerungen nicht mehr durch Notare abgehalten werden.

△ Oppenheim, 18. März. In der am Sonntag abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Weinbauvereins hielt Herr Fachlehrer Pfeifer einen Vortrag über „Frostschäden“. Redner verbreitete sich in seinen dreiviertelstündigen Ausführungen recht eingehend über das Thema und bespricht die Mittel, welche angewendet werden müssen, wenn der im Frühjahr auftretende Frost die Weinberge bzw. Weinstöcke zu schädigen droht. Redner empfiehlt ein Produkt der trockenen Destillation, und zwar Teer, welches dem Naphthalin und allen übrigen Mitteln vorzuziehen sei. Das „naße Räuchern“ habe mehr Nachteile als Vorteile im Gefolge. Der Vortrag fand großen Beifall. An der Diskussion beteiligten sich mehrere Herren, insbesondere Herr Kreisrat v. Hahn, der unter Anderem betonte, daß der Frost, der im vorigen Jahre anfangs Mai auftrat, nicht Frost, sondern Winterkälte genannt werden muß, gegen die allerdings das Räuchern zwecklos sei. Bei Frost sollte man aber ja nicht das Räuchern in den Weinbergen unterlassen.

* Ganges-Wahlheim b. Alsheim, 17. März. Herr Weingutsbesitzer Thomas Dudenhöfer verkaufte heute vier Stück 1899er Weißwein nach Nord-Amerika, das Stück um 850 Mark.

Vom Rhein.

☞ Boppard, 19. März. Für die Verrichtung der Arbeit in den Weinbergen ist die Witterung fast ununterbrochen günstig. Die Obstbäume sind schon weit in der Entwicklung vor, und im Reckstock fängt der Saft an zu zirkulieren. Bei dem Rückschlag der Temperatur ist ein allzufrüher Austrieb der Reben nicht zu erwarten, was als ein Nachteil nicht angesehen werden kann. Im Einkaufsgeschäft dauert die bisherige Situation noch immer an. Die Nachfrage ist gering, die Preise sind gedrückt, ebenso die Stimmung der Winzer. Verkauft wurden hier einige kleinere Posten 1901er für 400—420 Mk., 1902er für 435—440 Mk. und 5 Fuder 1900er für 690—710 Mk. pro 1000 Liter. Rheinabwärts gingen 1900er für 600—620 Mk. und 1901er für 350—400 Mk. pro Fuder (960 Liter) in den Besitz des Handels über. In St. Goar wurden 1900er für 760 Mk. pro Fuder versiegelt. In Oberwesel war die Nachfrage in letzter Woche etwas reger. Verkauft wurden 10 Fuder 1900er für 675 bis 720 Mk., 4 Fuder 1901er für 415 Mk., 8 Fuder 1902er für 450—475 Mk. und 4 Halbstück 1901er Rotwein für 720 Mk. pro 1000 Liter. In Engelhöll wurden 2½ Fuder 1900er für 725 Mk. und 5 Fuder 1901er für 430—435 Mk. pro 1000 Liter erworben.

☞ Niederheimbach, 19. März. Im Weingeschäft hat sich die allgemeine Lage in hiesiger Gegend noch nicht wesentlich geändert. Die Geschäftslage dauert noch immer an, obgleich sich der Güterverkehr auf den Bahnhöfen reger gestaltet hat, woraus man auf eine Besserung der Industrie-Verhältnisse schließt. Es werden nur vereinzelte Bedarfskäufe abgeschlossen, während der Handel zu größeren Unternehmungen noch immer wenig Lust zeigt. Die Winzer sind infolge der lang andauernden Geschäftslage sehr nachgiebig geworden und schlagen ihre Weine schon zu, wenn ihnen für 1900er und 1901er Preise geboten werden, die nicht wesentlich höher als die damaligen Herbstpreise sind. Die Lagerbestände sind bei den Winzern noch ziemlich bedeutend. Hier wurden 3 Stück 1900er für 720 Mk. und 4 Stück 1901er für 525 Mk. pro Stück verkauft. In Oberheimbach gingen 1900er für 730—740 Mk. und 1899er für 685 Mk. pro 1200 Liter ab. In Trechtingshausen wurden für 2 Stück 1900er Bodentaler 960 Mk. und für 3½ Stück 1901er 525 Mk. pro 1200 Liter bewilligt. In Bingerbrück wechselten 1900er für 840—850 Mk. und 1901er für 540 Mk. pro Stück den Besitz. In Manubach gingen 1901er für 630—650 Mk., 2 Fuder 1901er für 410 Mk. und 5 Fuder 1902er für 430 bis 445 Mk. pro 1000 Liter ab. In Ober- und Rheindiebach ist es geschäftlich ruhig. In Steeg wurden 3 Fuder 1901er für 450 Mk. und 4 Fuder 1899er für 615 Mk. pro 1000 Liter abgesetzt. In Breitscheid wurde ein Pöschchen 1901er für 410 Mk. pro Fuder versiegelt. Der Rebschnitt ist in vollem Zuge.

Von der Nahe.

☞ Kreuznach, 19. März. In den seltensten Jahren ist um diese Zeit die Verrichtung der Weinbergarbeiten so weit vorgeritten, wie heuer. Gewöhnlich pflügt man Mitte März oder noch später mit dem Rebschnitt zu beginnen. Jetzt ist diese Arbeit schon soweit gefördert, daß, wenn die Witterung Bestand hält, die meisten Winzer mit Monatschluß mit dem Schnitt fertig sein können. Auch die übrigen Weinbergarbeiten, das Düngen, Rigolen, Graben etc. sind entsprechend gefördert. Der frühe Einfall des Winters und die mangelhafte Reife des Rebholzes gaben den Winzern zu ernstlichen Befürchtungen für die Rebanlagen Anlaß. Diese haben sich glücklicherweise als übertrieben erwiesen. Gut ausgereifte Reben ertragen schon eine Winterkälte von über 20 Grad C. Einen solchen Tiefstand hat jedoch die Temperatur den ganzen Winter über nie gehabt. Wenn die oberen Augen der Reben, namentlich der weicheren Sorten, auch etwas gelitten haben, so ist dies

für die diesjährigen Ernteaussichten von keiner nachteiligen Bedeutung. — Für die allerdings wenig befriedigenden wirtschaftlichen Verhältnisse darf man mit dem Gang des freihändigen Weingeschäftes in hiesiger Gegend noch zufrieden sein. Von der Lese bis Weihnachten war das Geschäft wohl in der ganzen Nahegegend verflaut. Um so angenehmer ist es für die Winzer, daß die Nachfrage sich in letzter Zeit gehoben und das Geschäft sich belebt hat. Begehrt sind hauptsächlich 1899er, 1900er und neue Weine. Die Preise der 1899er und 1900er haben sich seit mehr als Monatsfrist befestigt, und die 1900er zeigen Neigung zum Steigen. Hier wechselten 1899er für 650—760 Mk. und 1900er für 680 bis 1000 Mk. pro Stück den Besitz. Für 1902er wurden je nach der Qualität 450—600 Mk. pro 1200 Liter bewilligt. In Rorheim fanden 1900er für 720—840 Mk. und 1901er für 500—530 Mk. pro Stück Rehmer. In Traisen wurden 1900er für 700—710 Mk., 1899er für 680 Mk. und 1902er für 400—450 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. In Sobernheim und Waldböckelheim gingen 1901er und 1902er für 350—400 Mk. und mehrere Posten 1900er für 550 bis 600 Mk. die 1200 Liter ab. In Meddersheim wurden 1901er für 360—375 Mk. und 1900er für 625—700 Mk. pro Stück unter Siegel gelegt. In Ronzingen erzielten 6 Halbstück und 5 Stück 1900er 820—875 Mk. und 7 Stück 1901er 450—460 Mk. pro Stück.

* Laubenheim, 19. März. In letzter Zeit hatten wir Nachts noch etwas Frostwetter, wodurch die Vegetation in den Weinbergen noch zurück gehalten wird. Die Arbeiten sind durch die Witterungsverhältnisse keineswegs beeinträchtigt. Der Rebschnitt schreitet rüstig fort. Die Reben sind gesund und teilweise kräftig entwickelt. Der Boden, welcher von den Winterfrösten gelockert wurde, läßt sich gut bearbeiten. Zu bedauern ist, daß es in diesem Jahre zu sehr an Winterfeuchtigkeit gefehlt hat, die für die nachfolgende Entwicklung der Rebstöcke von großer Bedeutung ist. Die Puppen des Sauerwurms finden sich zahlreich vor, sodas die Bekämpfung dieser Schädlinge nicht versäumt werden darf. Im Einkaufsgeschäft hielt die Nachfrage auch in letzter Woche an, doch ist zu befürchten, daß mit dem Beginne der großen Frühjahrsweinversteigerungen das freihändige Einkaufsgeschäft schleppender gehen wird. Hier wurden 1900er für 800—820 Mk. 1901er für 510—525 Mk. und 1902er für 535—550 Mk. pro Stück verkauft. In Weiler wurden 4 Stück 1900er für 830 Mk. 2 Stück 1899er für 775 Mk. und 6 Stück 1901er für 530—545 Mk. pro Stück verkauft. In Sarnsheim fanden 1900er für 850 Mk. und 1901er für 500—560 Mk. in Münster b. B. 1900er für 1050 Mk. und 4 Stück 1899er für 825 Mk. pro Stück Rehmer. In Rummelsheim und Langenlonsheim wurden 1900er für 700—720 Mk., 1901er für 400—420 Mk. und 1902er für 425—450 Mk. pro St. versiegelt. In Dorsheim und Rorheim wurden 1900er für 720—750 Mk. pro Stück verkauft. In Heddesheim und Waldbühlersheim erzielten 1900er 600—640 Mk., 1901er und 1902er 375—400 Mk., in Windesheim, Waldblaubersheim, Schweppenhausen und Genheim 1900er und 1901er 350—370 Mk. pro Stück.

Von der Mosel.

* Remich (Obermosel), 16. März. Andauernd waltet im Weinverkauf eine große Flaue vor; auch der beendete Abstieg des 1902er vermochte nicht, diese zu heben. Der Wein macht sich ja im Faße gut, aber infolge von Frostschäden und Rebenkrankheiten bleibt er hart. Die Preise haben daher seit Herbst auch noch keine Erhöhung erfahren und stehen in unserem und den übrigen Kantonen pro Fuder durchweg immer erst noch auf Mk. 300—330. Der 1901er wird mit Mk. 330—400 pro Fuder bezahlt. Die Rebstöcke hat man in der letzten Zeit meist fertig geschnitten. Neue Berge legt man nur mehr vereinzelt an. In den alten

sieht man, was vielfach längst nötig war, tüchtig aus. Holz haben die Stöcke dieses Mal nicht zu viel, aber genug. (Rh. W.)

Aus Oesterreich-Ungarn.

* Gr.-Kanizsa, 16. März. (Orig.-Bericht von Weinkommissionär S. Stettner.) Der Weinverkehr war in letzter Zeit recht lebhaft. Trotz seiner geringen Qualität wurde der 1902er Jahrgang flott aufgekauft, so daß eine Steigerung der Preise von K 3 zu konstatieren ist. Auch zu dem erhöhten Preise wird ununterbrochen gekauft, denn unser reintoniges, grünweißes Produkt bewährt sich als ein treffliches und billiges Verschnittmaterial. Ältere Jahrgänge, besonders 1901er, weisen noch ziemliche Vorräte auf. — Ueber den Nebstand werden Klagen wegen massenhaft erfrorener Stöcke laut und prognostizieren unsere Produzenten ein schwaches Weinjahr. Das Urteil mag etwas verfrüht sein; daß aber der strenge Winter den unbedeckt gebliebenen Reben viel geschadet hat, ist Tatsache. Wir notieren: 1902er reifen, grünweißen Wein K 14—15; 1901er prima selbständigen Weißwein K 25—28; ältere Jahrgänge je nach Qualität K 36—50 pro Hektoliter.

Weinversteigerungen der kommenden Woche.

♣ Bingen, 20. März. Montag, den 23. März, im Saale des Englischen Hofes. Versteigerung von Josef Hassmer, Weingutsbesitzer in Bingen. Es kommen zum Ausgebot 15 Stück 6 Halbstück 1901er und 11 Stück 6 Halbstück 1900er Weißweine aus besseren und besten Lagen von Bingen, darunter feine Rieslingauslesen eigenen Bachstums, sowie ferner 20 Halbstück 1901er und 4 Halbstück 8 Viertelstück 1900er Rotweine (Frühburgunder und Spätrot) aus den Gemarkungen von Dromersheim, Bingen, Büdesheim, Ingelheim und Oberdiebach. Taxen der Weißweine: 1901er M 420 bis 550—600—700 pro Stück, 360—500—650 pro Halbstück, 1900er M 580—630—750—900—1000 pro Stück, M 450—550—650—800 bis 900 pro Halbstück; Rotweine: 1900er M 350—470—550—600 pro Halbstück, 1900er M 450—530—620 pro Halbstück, M 320—400 bis 440 pro Viertelstück. Probetage vom 17. März an täglich im Hause des Versteigerers, Schmittstraße 95.

DF Bingen, 20. März. In diesem Jahre bringt der Hauptmann a. D., Herr Kommerzienrat A. Avenarius, Gaualgesheim, seine selbstgezeugenen und selbstgekelterten Rot- und Weißweine am 25. März im „Englischen Hof“ zu Bingen in gewohnter Weise zur Versteigerung. Dieselben entstammen den Gemarkungen Ingelheim, Gaualgesheim, Ockenheim und Niederheimbach. Wie zu erwarten, zeichnet sich auch die diesjährige Kollektion nach allen Richtungen durch vorzüglich gebaute und behandelte Weine aus. Als besonders charakteristischer Vorzug tritt uns die Erscheinung gegenüber, daß die mißlichen Eigenschaften des Jahres 1901 in den hier zum Ausgebot kommenden Weinen nicht auftreten. Die Sorgfalt der Auslese und der Kellerbehandlung haben sie gänzlich vermieden. Die Weißweine des Jahres 1900 entsprechen völlig den Anforderungen, die man an diesen Jahrgang zu stellen berechtigt ist. Die Rotweine sind von hervorragender Güte, so daß wir dieser Veranstaltung wieder ein recht günstiges Ergebnis voraussagen können. — Taxen der 1900er Weißweine: 480—550—630 Mark per Stück, fünf Halbstück 340—350—400—410—450 Mark; die der 1901er 380—450—550 Mark per Stück und 300—350—480 Mark per Halbstück. Die Taxen der 1900er Rotweine: 420—480—530 bis 600—700 Mark per Halbstück und 400—480—500 per Viertelstück; die der 1901er 380—450—560—640—720 Mark per Halbstück und 350—400—450 per Viertelstück.

♣ Mainz, 20. März. Kommenden Freitag, den 27. März, Vormittags 11 Uhr, läßt Herr Weingutsbesitzer Karl Braß im Saale des Konzerthauses zu Mainz eine Kollektion reingehaltener Weine, worunter feine Auslesen versteigern. Ausgeboten werden 36 Stück, 18 Halbstück 1900er, 2 Stück, 1 Halbstück 1899er, 4 Halbstück 1897er, Niersteiner, Radenheimer, Oppenheimer, Zornheimer, Bestheimer, Eltviller und Nauenthaler, sowie 2 Halbstück und 2 Viertelstück 1899er Gundersheimer Rotwein. Unter den Weinen befinden sich gute und raffige Mittelweine, sowie feine Tischweine und zeigen sich dieselben als brauchbare, fertige schöne Sachen, welche dem Weinhandel willkommen sein werden. Proben und Taxen dieser Weine werden vom Versteigerer bereitwilligst verhandelt. Die Weinproben finden am 20., 23., 24. und 26. März im Hause des Versteigerers, Gaugasse 73, von Morgens 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und am 27. März von 8 Uhr Vormittags im Versteigerungslokale statt.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

— Mainz, 17. März. Gestern nahmen die diesjährigen

Weinversteigerungen mit derjenigen des Herrn Karl Senfter, Weingutsbesitzer in Nierstein, ihren Anfang. Die Versteigerung war recht gut besucht, doch fehlte es an der nötigen Kaufkraft, weshalb einige Nummern wegen zu geringen Gebotes zurückgezogen werden mußten. Zum Ausgebot kamen 36 Stück und 9 Halbstück 1900er Dienheimer, Oppenheimer und Niersteiner. Bezahlt wurden per Stück Dienheimer M. 610—830, für Oppenheimer M. 690—890, für Niersteiner M. 600—920 und per Halbstück Oppenheimer M. 670, Niersteiner 320 bis 670. Für das letzte Halbstück Niersteiner wurden M. 1370 erlöst (Fald-Bramigt). Hauptsteigerer war mit 19 Nummern Herr Weinkommissionär Jos. Fald-Bramigt in Mainz. Gesamterlös für 30 Stück und ein Halbstück Wein ohne Faß M. 25,100; im Durchschnitt M. 825 per Stück.

— Mainz, 18. März. Die gestern hier stattgefundene Weinversteigerung des Herrn C. E. Trau, Weingutsbesitzer in Oppenheim, erfreute sich eines recht guten Besuches; leider fehlte es auch gestern an der nötigen Kaufkraft. Ausgeboten wurden 1900er und 1901er Oppenheimer, Dienheimer und Niersteiner Weine, für welche nachstehende Preise erzielt wurden: 1900er Oppenheimer per Stück M. 720 680, per Halbstück 560 750, Dienheimer per Stück 660 680 700 910 1100, per Halbstück 450 450 550 550 720, Niersteiner per Stück 680 620 880, 1901er Dienheimer 410 410 570 530 480, per Halbstück 440 520 630 700, Oppenheimer per Stück 580 460 (zurück), 480 (zurück), 550 520 (zurück), 540 550 540 (alles zurück), per Halbstück 460 500 550 720; Niersteiner per Stück 510 540 540 610 (zurück). Von 45 Nummern mußten 12 wegen zu geringer Gebote zurückgezogen werden. Gesamterlös M. 21,230.

— Bingen, 19. März. Gestern fand hier im Saale des „Englischen Hofes“ die Weinversteigerung der Herren Leonhard Braden Söhne, Weingutsbesitzer in Büdesheim am Scharlachberg, statt. Die Versteigerung war sehr gut besucht, sie blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück, was jedenfalls mit der allgemeinen Flaubeit im Weingeßäft zusammenhängt. Bei den zugeschlagenen Nummern wurden annähernd die Taxen der Versteigerer erreicht. Bezahlt wurden für Weißweine per Stück 1900er M. 620—870, per Halbstück M. 410—600; für 1899er per Stück M. 700, per Halbstück M. 440; für 1901er per Stück M. 670 und per Halbstück M. 370; für 1901er Ingelheimer Frühburgunder per Halbstück M. 410—450, Büdesheimer Frühburgunder M. 400—470, 1900er Büdesheimer Frühburgunder M. 500—750 und pro Viertelstück M. 360—450. Von 71 Nummern wurden 12 wegen zu geringer Gebote nicht abgegeben. Gesamterlös M. 31,990.

Z Bingen, 19. März. Heute fand im „Englischen Hof“ die Weinversteigerung des Herrn Vorsteher Schmitt aus Münster bei Bingen statt. Dieselbe war weniger gut besucht und fanden von den 40 Nummern nur 25 Zuschlag. Gesamterlös 14,000 Mark.

* Reutbad a. d. S., 16. März. Die Weinversteigerung des Herrn G. F. Grohé, Gutsbesitzer und Bürgermeister in Hambach, mit der die heutigen Frühjahrsversteigerungen ihren Anfang nahmen, erfreute sich eines guten Besuches. Zum Ausgebot kamen 300 Fuder 1900er Weißwein. Etwa die Hälfte ging zu folgenden Preisen ab: Maikammerer 320, 325, 330, 345, Edenobener 345, St. Martin 370, 380, 390, 400, Alsterweilerer 405, 410, 415, 420, 425, 430, 450, Diebesfelder 425, 450, 460, Hambacher 495, 515, 520, 630, 635, 745, alle Preise per 1000 Liter.

Personalien!

* Mainz, 17. März. In das Handelsregister wurde heute eingetragen: Philipp Reis, Mainz. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft wird durch den bisherigen Gesellschafter Jidior Reis, Weinhändler in Mainz, in unveränderter Firma fortgeführt. Dem Weinhändler Nathan Reis, in Mainz ist Procura erteilt.

Redaktion, Druck und Verlag von
Otto Etienne, Destrach im Rheingau.

Wein-Untersuchungen
Dr. Thilo & Co., Mainz, Zanggasse 13.

F. Kriegbaum, Mainz.
Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,
sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.
Flachmarktstrasse 21. ☎ Telefon Nr. 688.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch d. 25. März d. J., vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im „Englischen Hofe“ zu Bingen läßt Herr
Hauptmann a. D. und Kommerzienrat

R. Avenarius,

Weingutsbesitz in Gausalgesheim, Ingelheim u. Ockenheim (Rheinheffen)
10/1 und 5/2 Stück 1900er) Gausalgesheimer, Ockenheimer u.
14/1 „ 3/2 „ 1901er) Niederheimbacher Weissweine;
20/2 „ 4/4 „ 1900er) Gausalgesheimer und Ingelheimer
22/2 „ 4/4 „ 1901er) Rotweine.

worunter feine Auslesen, öffentlich versteigern.

Probenahme für die Herren Kommissionäre an den Fässern in
Gausalgesheim am 9. und 10. März.

Allgemeine Probetage: In der Kellerei des Versteigerers
gegenüber der Station Gausalgesheim am 18., 19., 20., 21. und 23. März,
sowie in Bingen im Versteigerungstotal am 25. März vor und während
der Versteigerung.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, den 27. März 1903, Vormittags 11
Uhr, im Saale des Konzerthauses, große Bleiche 56,
läßt Herr

Carl Brass, Weingutsbesitzer,

36 1/2 Stück 1900er) Niersteiner, Nackenheimer,
2 1/2 „ 1899er) Oppenheimer, Jörnheimer,
4 2 „ 1897er) Bechheimer, Eltviller, Raunthalser
2 2 Stück und 2/4 Stück Gundersheimer Rotwein
aus besseren und besten Lagen, worunter feine Auslesen, ver-
steigern.

Allgemeine Probetage: am 20., 23., 24. und 26.
März im Hause des Versteigerers, Gaugasse 73, und am Ver-
steigerungstage vor und während der Versteigerung.

Dr. Braden, Großh. Geheimer Justizrat.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Wegen Aufgabe des Geschäftes lasse ich
Montag, den 30. März 1903,

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale des „Englischen Hofes“ in Bingen folgende Weine
versteigern:

46/1 St. 1901er, 23/1 u. 9/2 St. 1900er,
4/1 u. 2/2 St. 1899er, 2/1 u. 2/2 St. 1898er,
1/1 St. 1897er, 1/1 u. 1/2 St. 1896er,
1/1 u. 1/2 St. 1895er) Weißweine.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 3., 4., 5. und
6. März.

Allgemeine Probetage vom 23. März an in meinem
Hause Mainzerstraße 17.

Bingen, den 21. Februar 1903.

Heinrich Levi.

Weinversteigerung in Rudesheim a. Rh.

Montag, den 6. April d. Js., Nachm. 1 Uhr,
im Saale des „Hôtel Jung“ in Rudesheim lassen

Frau Ferd. Dohs Wwe. Erben

30 Halbstück 1897r, 1899r, 1900r, 1901r u. 1902r,
sowie

ca. 9000 Flaschen 1889r, 1892r, 1893r u. 1895r

Weine eigenen Wachstums

aus besten und guten Lagen der Gemarkung von Rudesheim,
Eibingen und Ahmannshausen zum Verkauf anbieten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 24. und 25. März.

Allgemeine Probetage vom 30. März bis 4. April im Hause der
Versteigerer, Schmittstraße 11, sowie am 6. April im Versteigerungstotal.

Von den Flaschenweinen können einzelne Flaschen gegen
Erstattung des Tagwertes als Proben verschickt werden.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Dienstag, den 7. April 1903, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
lassen die Herren

J. Landau Söhne

in Bingen am Rhein

im Hotel zum „Englischen Hof“ in Bingen
5 Doppelst., 15 St., 8 Halbst., 1 Viertelst. 1899er) Weiss-
3 „ 35 „ 11 „ 1900er) weine
aus guten und besten Lagen der Gemarkung Bingen (Rochusweg,
Mainzerweg, Schlossberg, Schwätzerchen und Eisel), Rudesheim,
Kempten (Kempterberg) und Ockenheim, ferner Ebernburger,
Niederhauser, Norheimer, Schloßböckelheimer, Mannbacher
und Steeger Rieslingweine, sowie mehrere Halbtück Satten-
heimer und Rudesheimer Berg öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage vom 28. März ab in den Kellereien
des Versteigerers, Mainzerstraße 28.

**Wein-Versteigerung
in Bingen am Rhein.**

Mittwoch, den 8. April 1903, vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein.

im Saale des „Englischen Hofes“ daselbst nachverzeichnete Weine
versteigern:

20/1 u. 7/2 Stück 1899er) Binger, Rudesheimer, Münsterer,
23/1 u. 9/2 „ 1900er) Laubenheim, Norheimer, Winfler,
31/1 u. 5/2 „ 1901er) Rudesheimer, Schloß Böckel-
heimer etc.

sowie 12/2 St. 1900er Rotweine, Frühburgunder u. Spätrot.

Allgemeine Probetage vom 1. April an in den neuerbauten
Kellereien des Versteigerers, Mainzerstraße 60-62.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, 17. April 1. J., vormittags 11 Uhr, läßt

Georg Schmitt

Weingutsbesitzer in Nierstein

im Saale der Liedertafel, große Bleiche 56 in Mainz
die zweite Hälfte seiner 1901er (45/1 u. 10/2 Stück)
Niersteiner, Schwabsburger und Dienheimer Wei-
ne, fast nur eigenen Wachstums, aus mittleren, besseren
und besten Lagen, versteigern.

Probetage: in Nierstein im Hause des Versteigerers:
für die Herren Kommissionäre am 1. und 2. April. Allgemeine Pro-
betage am 14. und 15. April. In Mainz im Versteigerungstotal:
am 8. April von 10-4 Uhr, sowie am Versteigerungstage vor und
während der Versteigerung.

Bezugsfrist bis 1. Oktober 1903.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 22. April 1903, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale des „Englischen Hofes“ dahier, läßt Herr

Altbürgermeister

Ferdinand Allmann

Weingutsbesitzer in Bingen,

nachverzeichnete Naturweine, größtenteils aus den besten
Lagen erzielt, worunter Rieslinge aus Mainzerweg, Scharlach-
und Kempterberg, versteigern:

22 ganze und 9 halbe Stück 1900er

18 „ „ 10 „ „ 1901er

1 „ „ 3 „ „ 1899er.

Probetage in der Besichtigung des Versteigerers, Mainzerstr. 38,
für die Herren Kommissionäre am 1., 2. und 3. April. Allgemeine
Probetage am 18., 20., 21. und 22. April.

Carl Jacobs in Mainz.

Königl. Bayer. und Grossh. Hess. Hoflieferant, Inhaber
der österr. Staatsmedaille.

Fabrik und Lager

sämtlicher

Maschinen, Geräte und Materialien

für rationelle Kellerwirtschaft als:

Weinpumpen neuester Konstruktion, Schlauchgeschirr und
Ia. Weinschläuche, Apparate für Kohlensäurezusatz beim
Fass- und Flaschenabfüllen. Flaschen-Spül-, Kork- und
Verkapselungsmaschinen, amerikanische Entkorker, alle
Systeme Filtrirapparate, Filtrirsäcke, Filtermasse und
Asbest, Hausenblase, Gelatine, pulv. Eiweis, Wein- und
Champagnertannin, wie alle übrigen Klärmittel, Schwefel-
spahn, Flaschensiegellack und kaltflüssiger Lack gegen
Kellerschimmel, Flaschenkapseln, Flaschenpapier, Stro-
hülsen, Keller-Kerzen und -Leuchter, Spundlappen, Fass-
schilder etc.

Hauptvertrieb der Reinhefe von Prof. Dr. Meineke u. Gen.
Telefon No. 164 — Kapsel- u. Strohhülsenfabr. Telefon No. 704.

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

H. W. Zingel Nachf. E. Sprunkel.

Hoflithographie, Buch- u. Steindruckerei,
Präge-Anstalt.

2 kleine Burgstr. 2. WIESBADEN. 2 kleine Burgstr. 2.
Spezial-Geschäft für Weinbau u. Weinhandel.

Weinetiketten von den einfachsten bis zu den feinsten
nach eigenen Entwürfen in jeder Preislage.

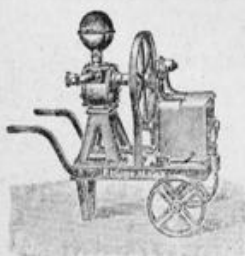
Neutrale Blanko-Etiketten in reicher Auswahl.

Plakate, Rechnungen, Briefköpfe nebst sämtlichen
Comptoir-Drucksachen.

Preisberechnungen, Entwürfe sowie Lithographie kostenlos.

Prima Ausführung, Prompte Bedienung,

Allerbilligste Preise.



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten

Weinpumpen jeder Art.

Elektromotorpumpen,

1000 Liter in 8 Minuten,

Mk. 625.—

Jacob Burg

Expedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. * N.-Walluf a. Rh.

Transport-Uebnahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen. (Berlin,
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“,
(Otto Etienne)

Oestrich — Marktstrasse 9.



Zum Ankauf von Obermosel-
weinen direkt vom Winzer
empfiehlt sich

Paul Sinnen

Gemeinde-Einnehmer und Wein-
kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

Teilhaber,

still oder aktiv mit vorl. 10
Tausend M. Einlage, zur
Ausbeutung eines realen pa-
tentamtl. geschützten Keller-
Massenartikels gesucht.
Gefäll. Off. unter **N. B. 79**
an die Expedition d. Blattes.

Mug. Ehringer,

Auktionator,

Bingen a. Rhein,

hält sich zur Abhaltung von
Wein-Versteigerungen

und Auktionen

bestens empfohlen.

Weinbergs-Pfähle

aus Naturfichtenstämmchen, ge-
schält, gespitzt, in allen Längen
und Stärken, liefert am billigsten

H. Hollenbach,

in Suhl, Thüringer Wald.

Kisten-Fabrik

von

Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.

empfiehlt: Wein- und Probe-
kistchen, Flaschenlatten,

Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkistchen,

Postversandkisten etc.

Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.

Billigste Preisliste gratis u. franko.
Flaschenhülsen von Stroh
zum Tagespreis.



Merrem & Knötgen

G. m. b. H.

Maschinenfabrik

Wittlich, Rheinland.

Renommierteste Spezialfabrik für

Hydraulische Keltern

in Einzel-, Zwilling- und Doppelkorbsystem für Hand- und Kraftbetrieb. Bei Wasserleitung vollkommen automatische Abkelterung mittelst selbsttätigem Druckapparat.

Bevorzugt von massgebendsten Behörden, Gutsbesitzern etc.

Stärkste Bauart. Grösste Ausbente. Kürzeste Pressdauer.

Allergünstigste Rentabilität.

Keine hydraulische Kelter hat sich u. a. auch bei den bedeutenden Rheingauer Weingutsbesitzern in so hoher Zahl so rasch bei grösster Zufriedenstellung eingeführt, wie unser Fabrikat.

In den Rheingau lieferten wir bis August 1902: nach Lorich:

- Heh. Kaufmann und Ferd. Fendel je 1 Kelter;
- „ Rüdesheim: Frhr. v. Stumm-Halberg 2 Keltern mit Druckapparat. Deinhard & Co., sowie Winzerverein je 1 Kelter, Joh. Bapt. Sturm 2 selbsttätige Druckapparate;
- „ Eibingen: Winzerverein 1 Kelter;
- „ Geisenheim: Kgl. Wein- und Obstbau-Lehranstalt 1 Kelter; Champagnerfabrik Schloss Rheinberg 1 Kelter;
- „ Oestrich: Deinhard & Co. 2 Keltern mit Druckapparat;
- „ Hallgarten: Verein Hallgartener Weingutsbesitzer 5 Keltern mit Druckapparat;
- „ Eltville: Kgl. Domänenkellerei 3 Keltern mit Druckapparat;
- „ Raenthal: Winzerverein 1 Kelter;
- „ Kiedrich: Dr. R. Weil 1 Kelter;
- „ Oberwalluf: Winzerverein 1 Kelter;

ferner lieferten wir an folgende bedeutende Weingüter: Kgl. Domäne Ocken 4 Keltern, Deinhard & Co. für Bernkasteler Doctorkellerei 2 Keltern, Freiherr von Schorlemer, Gustav Vanvolxem, Hospitien Trier, Hohe Domkirche Trier, Wolf Ww. Wachenheim, Gebrüder Hüglerin Freiburg, Rumpel & Co. Traben, Georg Weiss Lessy bei Metz je 2 Keltern; sodann u. a. je 1 Kelter an: Egon Müller Scharzhof, Jakob Lintz Trier, Kgl. Weinbauschulen in Kreuznach und Ahrweiler, J. Grach Oberemmel, Röderer Longeville, P. Schömann Trier, A. Böcking Gut Geiersley, Landrat von Nell Casel, Fritz Rautenstrauch Canzem, Kloss & Förster Sey, Eugen Baron Ritter v. Zahony etc. etc.

Prospekte, Kostenanschläge etc. stehen gerne zu Diensten.



Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft, Amtlicher Richtermeister, Bruttig-Fankel

(Mosel) befragt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine jeder Preislage. Ueberrimmt Aufträge zu Weinversteigerungen. Ältestes Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen. Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.



Vereinigte Saarflaschen-Hütten

G. m. b. H.

Friedrichsthal a. d. Saar.

Grösstes Lager aller Sorten Flaschen.

Anlieferung per Fuhre frei ins Haus.

Vertreter für den

Rheingau und Rheinhessen:

Carl Blaser. Ed. Wuppermann.

Telephon Nr. 3. Rüdesheim. Telephon Nr. 6.

Lager in

Mainz, Frankfurt a. M., Trarbach, Berncastel und Trier.

Verlag von Paul Parey in Berlin SW., Hedemannstraße 10.

Wein-Gesetz.

Gesetz, betr. den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken, vom 24. Mai 1901.

Vom technischen Standpunkte,

insbesondere zum Gebrauche für Praktiker, erläutert von Dr. Karl Windisch,

Vorstand der önochemischen Versuchsstation zu Geisenheim a. Rh. Gebunden, Preis 4 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, auch durch die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“.

Deutsche Weinbau-Gesellschaft Smyrna.

Ignaz Müller & Co., Smyrna und Frankfurt a. M.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Smyrna- und Samosweine, feinste Medicinal- und Dessertweine, Tokayer, Sherry, Madeira, Malaga, Port, Vermouth etc.

Verkehr nur mit dem Weingrosshandel. Proben gratis u. franko

Den Weinhandlungen zum Bezuge ihrer moussirenden Weine empfiehlt sich die

Champagner-Kellerei (gegr. 1855)

Preisliste zu Diensten.

C. Eickemeyer

MAINZ.

Deutscher Seet feinster Qualität aus

besten deutschen und französischen Weinen.

Wo noch nicht vertreten, Agenten oder Weingrosshandlungen zum Vertrieb gesucht.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

In Maschinen, Korken, Schwefel, Hausenblase, sowie allen übrigen Kellerei-Artikeln

unterhält stets großes Lager

Carl Blaser
Rüdesheim.



Roland-Fahräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen, sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, wie Dresch- u. Hackselmaschinen, Göpel, Frucht-einig.-Masch. Schrotmühlen u. s. w. kaufen Sie am besten und billigsten bei S. Rosenau in Hachenburg. Auf Wunsch günst. Theilzahlungen. Preisliste kostenfr. Vertreter überall gesucht.

EMIL WEIL · Weinkommissionsgeschäft · LANDAU Rheinpfalz
 Telegramm-Adresse: WEINHAUS LANDAUPFALZ · Telefon No 160 · Giro-Conto bei der Bayr. Notenbank.

Grünig's Weinfilter.

Patentamtlich geschützt.
Bester Filter der Gegenwart,
 filtrirt glanzhell und geschmackfrei.
Billigste Anschaffung, kostenloser Betrieb.
 Wird zur Probe gegeben und allen Filtern in Wettbewerb
 entgegengestellt.

J. Ph. Grünig, Mainz,
 Zahlbach. — Kellerei-Maschinenfabrik.

Bestes Product.
Cognac „Asbach“
 Weinbrennerei
Asbach & Co
 Rüdeshcim 'Rheingau.

Gepresste Weihen u. defekte
 Weine tauft

Dr. L. Grämann,
 Alzen, Dampf-Branntwein-
 Brennerei.

Sect I. Ranges



nach französ. Methode unter Ver-
 wendung bester Gewächse der
 Champagne hergestellt von

JULIUS TRAPP & Co
 RÜDESHEIM a./Rh.
 MAN VERLANGE PREISLISTE.

Unsere eisernen „Original“ (D. R. G. M. Nr. 156 363.) **FLASCHEN-LAGER**

haben durch ihre allgemeine Beliebtheit bewiesen, dass sie allen anderen nachgeahmten
 Systemen gegenüber den **unbedingten Vorzug** geniessen.

**Sämtliche grössere Flaschenkeller-Anlagen entstammen
 unserer Fabrik.** Hunderte von Referenzen an allen Plätzen.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Neu Transportable Flaschenkasten von 25—200 Fl. Inhalt
 (auch verschliessbar).

Sehr geeignet für kleine Weinhandlungen, da durch suce. Nachbezug derselben Flaschen-
 lager in beliebiger Form und Grösse zuammengestellt werden können. Illustrierte Prospekte
 hierüber mit Referenzen zu Diensten. (Prämiirt Deutscher Weinbau-Kongress Kreuznach 1901.)

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Geisenheim a. Rh.

Spezial-Fabrik für Eisenkonstruktionen.

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für Flaschenlager.

Flaschenreife Original-Riesling-Weine

mit hochedler Art und Klasse
 aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.
 Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
 Proben gratis! Prima Referenzen!
 Anulante Bedingungen!

Verkehr nur mit dem Weinhandel!

Ferdinand Loeb & Comp.,
 Bingen a. Rh.

Giro-Konto bei der Reichsbant.

Wiesbaden.

Georg Pfaff

Flaschenkapsel-Fabrik

Billigste Preise. Prompte Be-
 dienung. Muster gratis
 und franko.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
 Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. Erbauer, **Zollikon-Zürich**
 (Schweiz).

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 3 der „Rheingauer Weinzeitung.“

Neuerungen in der Metallkapsel- und Kellerei-Maschinen-Fabrikation.

(N. W.)

Seitdem auf die Ausstattung der Waren im Allgemeinen bedeutend mehr Wert gelegt wurde wie früher, hat sich das Bedürfnis erwiesen, in den Flaschenkapseln Neuheiten zu bringen; diese Industrie ist eine relativ noch junge, denn vor 100 Jahren kannte man nur den Flaschenlack-Verschluss. — Erst vor ca. 70 Jahren wurde mit der Fabrikation von Metallkapseln begonnen und zwar zuerst in Frankreich und England. Auch in Deutschland hat sich die Metallkapsel bald beliebt gemacht und schließlich eingebürgert, so daß man den alten Lackverschluss kaum noch kennt.

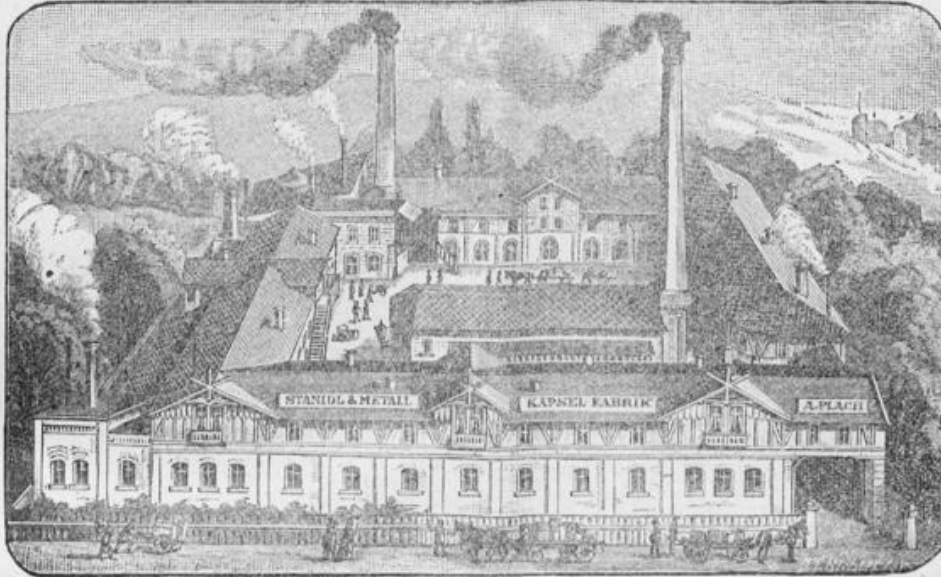
Man fand eben gar bald heraus, daß der Verschluss durch Flaschenlack doch viele Unzuträglichkeiten mit sich brachte. Mit der fortschreitenden Kultur steigen aber auch die Bedürfnisse des Menschen; der Kulturmensch stellt an die Dinge, die er tagtäglich im Gebrauch und vor Augen hat, bezüglich ihrer Bequemlichkeit in der Handhabung, ihrer Reinlichkeit und endlich ihrer Schönheit im Aeußern, doch höhere Anforderungen. — Was nun die Fabrikation von Metallkapseln anbetrifft, so hat es die alte **Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach in Wiesbaden** (prämiert auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902 mit der silbernen Medaille) verstanden, selbst den höchsten Anforderungen gerecht zu werden. Wir finden die bedeutende und alte Firma auf den von ihr besichtigten Ausstellungen durch öffentliche Anerkennungen ihrer hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. So ist sie auch wieder auf der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung mit der silbernen Medaille prämiert worden.

Für luftdichten Verschluss von Wein-, Bier-, Liqueur- und Champagnerflaschen, von Brunnenkrügen, Senf- und Medizingläsern zc. liefert diese Firma je nach Bedürfnis die entsprechend praktischen **Kapseln in allen Größen und Farben, in gefärbten und bronzierten Seitenprägungen, in den verschiedensten Mustern in mehrfarbigem Druck.**

Die Muster weisen eine große Verschiedenheit auf, sind aber durchaus apart und gefällig; bald sind es spiralförmig und parallel laufende oder auch abgesetzte Streifen, welche sehr hübsche Dessins ergeben, bald Sternchen und durchgesetzte andere Muster, welche sehr dekorativ wirken; dann finden wir wieder Kapseln mit Firmenaufdruck, Wappen, Fabrikzeichen zc., welche zugleich den praktischen Zweck erfüllen, die Etiketten zu ersetzen, welche beim Kühlen der Flaschen in Eis oder bei vorherigem Lagern verloren gehen können.

Man kann unter allen Umständen immer Bezugsquelle, Sorte, Preis zc. erkennen. Abgesehen aber davon geben sie den Flaschen, Gläsern und Töpfen ein auffallendes, elegantes Aussehen. Für die Reichhaltigkeit der Muster spricht der Umstand, daß von ihnen vorerst mehr als 600 gesetlich geschützt sind.

Besondere Beachtung verdienen als Neuheit die **zweiteiligen Champagnerkapseln**. Bisher ist es selten gelungen, die Kapseln bezw. das Staniol zu entfernen, ohne daß der untere Teil solcher Ausstattung mehr oder weniger gelitten hätte. Bei den zweiteiligen Kapseln entfernt man den Kopf in leichtester Weise dadurch, daß man den blanken Gipfel mit zwei Fingern faßt und den oberen Teil der Kapsel abreißt. Der untere Teil der Kapsel, der die Firma und Marke zeigt, wird dadurch nicht beschädigt, sondern er bleibt um den Flaschenhals tadellos liegen, sodaß die Flasche



auch nach dem Öffnen hübsch aussieht. Diese Kapseln, welche ebenfalls mit mehrfarbigem Druck ausgeführt werden, finden eine sehr günstige Aufnahme.

Das Verfahren, Kapseln in dieser vollkommenen Art und Weise zu drucken, ist ganz neu und der Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik gesetlich geschützt.

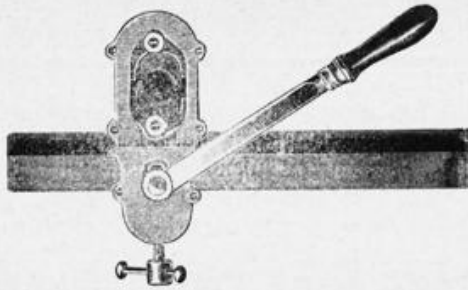
Die Leistungsfähigkeit der Firma



Verkorkungs-Maschine No. 21a.



auf dem Gebiete der Fabrikation von **Kellerei-Maschinen** ist seit vielen Jahren bekannt. — Wer sich erinnert, mit welch' wenigen und einfachen Werkzeugen ehemals das Küferhandwerk sich behelfen mußte, muß erstaunen, wenn er diejenigen Hilfsmittel des rationalen Kellerei-



Kapselverschluß-Maschine No. 17.

betriebs sieht, welche heute demselben zur Verfügung gestellt werden. — Daß es für eine strebsame Firma in der Hervorbringung von praktischen Neuheiten keinen Stillstand gibt, dafür liefert ein Blick in die sehr übersichtlich angeordnete und reich illustrierte Preisliste der Firma den besten Beweis.



Schnell-Korkzieher.

bis 45 mm Länge: 24 Mk., für Kapseln bis 60 mm Länge: 28 Mark.

Die **Verforungs-, Kapselverschluß-, Flaschenpül- und Abfüllmaschinen** dieser Firma sind zu Tausenden erprobt und stets bewährt befunden worden.

Besonders hervorzuheben sind die Verforungs-Maschine No. 21a ganz aus Eisen, mit Messing-Korkhülse. Für $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Wein- und Bierflaschen. Besonders zweckmäßig für den Kleinhandel und Privatgebrauch. Gewicht: netto ca. 15 kg., mit Verpackung 20 kg. Preis: Mk. 24.— ferner die Kapselverschluß-Maschine No. 17. Preis: für Kapseln

Unbestritten der beste und solideste, dabei einfachste und billigste Apparat zum Entföken von Flaschen, Krügen etc. bei dessen Anwendung jede Gefahr, sowie Flaschenbruch aus-

Doppel Capsulatur

Nr. 14

für $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen,

2faltig zu kapseln.

Preis 100 Mark.



geschlossen ist, ist der Schnell-Korkzieher (vernickelt) Preis 13.50 Mk

Die vorzügliche Ausführung und solide Konstruktion der Maschinen ist durch die allgemein bekannte und anerkannte Leistungsfähigkeit der Weltfirma gewährleistet. Einen äußeren Beweis für die allgemeine Anerkennung, die der

Wiesbadener

Staniol- und Metallkapsel-Fabrik:

A. Flach in Wiesbaden

entgegengebracht wird, möge die Tatsache geben, daß der Inhaber derselben Kommerzienrat Franz Fehr-Flach kgl. bayr. Hoflieferant und seit 35 Jahren Lieferant der kgl. preussischen Brunnen-Verwaltungen ist.

Verlag von Paul Parey in Berlin SW., Hedemannstraße 10.

Soeben erschien:

Anleitung zur sachgemäßen Weinverbesserung

einschließlich der

Umgärung der Weine.

Für Winzer und Weinhändler bearbeitet von

Prof. Dr. P. Kulisch,

Direktor der Kaiserlichen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt für Gieß-Lothringen in Colmar (Elsas).

Zweite, auf Grund des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein vom 24. Mai 1901 umgearbeitete Auflage. Mit 13 Textabbildungen.

Gebunden, Preis 3 Mk. 50 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung (auch durch die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“).

Wein-Versteigerungs-Listen

fertigt in bekannt geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen die

Druckerei der

„Rheingauer Weinzeitung“.

Champagnerkellerei

C. Bachem u. Cie.

Hochheim, Main.

Flaschengärung, — deutsches Erzeugnis.

empfiehlt dem Weinhandel ihre Marken von M. 1.50 an unverteuert.

Ausstattung nach Wunsch.